

CVAG

Journal

1/2002

Für unsere Fahrgäste oder die es noch werden wollen!



neue zeiten-

linien- und fahrplanänderungen im herbst 2002: seiten 2/3

jetzt öfter mal auf
die uhr gucken

+++ Tarife +++ Werbung an Bussen/Bahnen +++ Chemnitzer Modell +++

Liebe Fahrgäste,

wir freuen uns, Ihnen heute wieder aktuelle und interessante Informationen zu Ihrem Verkehrsunternehmen anbieten zu können.

Der alljährliche „große“ Fahrplanwechsel findet in diesem Jahr einheitlich für alle Verkehrsträger, Eisenbahn, Regionalbus, Stadtbahn und Stadibus zum 15. Dezember 2002 statt.

Einige **Veränderungen** werden jedoch **schon früher, bereits im Herbst 2002, wirksam**. Diese möchten wir Ihnen gern vorstellen.

NACHTVERKEHR – NEU GEORDNET

Die Nachtanschlüsse 1:11, 2:22 und 3:33 Uhr mit den Linien 11 und 12 (Bahn) sowie 13 und 14 (Bus) werden künftig nur noch an arbeitsfreien Tagen durchgeführt. Grund ist die äußerst geringe Inanspruchnahme durch unsere Fahrgäste, die uns zu einer Aufwandsreduzierung zwingt.

Künftig gilt:

Abendliche und nächtliche Rendezvous an der Zentralhaltestelle (täglich)

20:30, 21:00, 21:30, 22:30, 23:30 und 0:30 Uhr treffen sich die Linien 11, 12, 21, 23, 24, 26, 31, 32*, 33*, 41, SEV 4, 49 und 54* an der Zentralhaltestelle und warten jeweils 3 Minuten aufeinander.

Nachtanschlüsse an der Zentralhaltestelle (nur von Freitag zu Samstag, Samstag zu Sonntag und in der Nacht zu arbeitsfreien Tagen)

1:11 Uhr, 2:22 Uhr, 3:33 Uhr
mit den Linien 11, 12, 13 und 14



Erster Frühanschluss an der Zentralhaltestelle (täglich)

4:44 Uhr mit den Linien 11, 12, 13 und 14

Frühmorgendliche Rendezvous an der Zentralhaltestelle (von Montag bis Freitag)

5:00, 5:15, 5:30 und 5:45 Uhr treffen sich die Linien 1, 2*, 5, 6, 12*, 21, 23, 26, 31, 32*, 33*, 41, SEV 4, 49, 54* für jeweils 3 Minuten.

Morgendliche Rendezvous an der Zentral- haltestelle (am Wochenende und feiertags)

Am Wochenende und feiertags gibt's 5:40 Uhr ein erstes morgendliches Rendezvous. Und sonn- und feiertags kann man außerdem 6:30, 7:30, 8:30, 9:00, 9:30 und 10:00 Uhr innerhalb von 3 Minuten umsteigen.

Nach wie vor sind auf den bekannten Relationen AliTa's (Anrufliinentaxis) unterwegs und ergänzen das Angebot.



Telefonische Anmeldung bis
30 Minuten vor Fahrtbeginn unter
03 71 / 36 90 00

Linien- und Fahrplanveränderungen im Herbst

26 — LINIE 26

Die Relation Rottluff – Zentralhaltestelle – Glösa erfährt aufgrund ihrer hohen Inanspruchnahme eine Taktverdichtung von 12 auf 10 Minuten.

Damit erhöht sich die Fahrtenhäufigkeit von 5 auf 6 Fahrten pro Stunde, und es wird ein um 20 % höheres Platzangebot bereitgestellt.

38 39 43 — LINIEN 38, 39, 43

Diese Linien erhalten im Komplex angebotsorientierte Fahrtrouten und Taktzeiten wie folgt:

Linie 38

Fahrtroute:

Rottluff ... Bahnhof Siegmar ... Carl-Hamel-Straße ... Am Flughafen ... Scheffelstraße ... Augsburgers Straße ... Bernsdorf

Samstags und sonntags verkürzt auf die Relation Rottluff – Am Flughafen (bzw. Siegmar).

Taktzeit:

Täglich alle 30 Minuten.

Wochentags Erhöhung der Fahrtenfolge zwischen Rottluff und Siegmar durch Einsatzwagen. Abends nach 21:00 Uhr verkehren AliTa's.

Linie 39

Fahrtroute:

Schönau ... Stelzendorf ... Morgenleite ... Vita-Center bzw. Max-Türpe-Straße ... Markersdorf ... Helbersdorf ... Am Flughafen

Samstags und sonntags (außerhalb der Öffnungszeiten des Vita-Centers) verkürzt auf die Relation Schönau – Morgenleite.

Taktzeit:

Montag bis Freitag: 30/60 Minuten
Samstag und Sonntag: alle 2 Stunden

Linie 43

Fahrtroute:

(Charakter einer Schülerverkehrslinie)
Yorckgebiet ... Bernsdorf ... Reichenhain ... Werner-Seelenbinder-Straße ... Altchemnitz

Taktzeit:

Montag bis Freitag alle 30 Minuten.

Bitte entnehmen Sie die konkreten Fahrtrouten auch dem beiliegenden Liniennetzplan.

Die Fahrzeiten finden Sie in den aktuellen Linienfahrplänen, die Sie wie gewohnt in unserem Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle erhalten.

Bitte beachten Sie unsere Veröffentlichungen zum aktuellen Zeitpunkt der Veränderungen.

Weitere Auskünfte über



Service-Nummer
03 71 / 23 70 – 333



Seit der Einführung des neuen Verbundtarifes zu Beginn des Jahres 2002 ist einige Zeit vergangen und zumindest zum Preisniveau gab es viele Diskussionen. Sicher konnten Sie sich zwischenzeitlich mit den Neuerungen vertraut machen und vielleicht auch einige Vorteile für sich erkennen und nutzen. Erlauben Sie uns, an dieser Stelle auf einige Besonderheiten hinzuweisen, wo wir glauben, dass sie teilweise zu Irritationen oder Unklarheiten führten.

Gültigkeit der Schuljahreskarte

Schuljahreskarten sind das günstigste Angebot für Schüler und Azubis. Sie sind während des gesamten Schuljahres (Sommerschulferien ausgenommen) gültig. Die Ausgabe der Karten erfolgt auf Antrag mit jeweils 10 Monatsabschnitten. Bedingt durch die jährlich unterschiedliche zeitliche Lage der Sommerferien wurde folgende Regelung getroffen:

- Der Monatskartenabschnitt September gilt immer ab dem jeweiligen Beginn des Schuljahres bis zum 1. Oktober des Kalenderjahres 3:00 Uhr.
- Der Monatskartenabschnitt Juni gilt immer vom 1. Juni des Kalenderjahres bis zum 1. Sommerferientag des Kalenderjahres 3:00 Uhr.

Für das Schuljahr 2002/2003 gilt die Schuljahreskarte in der Zeit vom 1. August 2002 bis zum 12. Juli 2003.

Nicht vergessen! Die Schuljahreskarte muss jährlich neu beantragt werden!

Wichtig ist die Bestätigung der Ermäßigungsberechtigung durch die Schule bzw. die Ausbildungsstätte auf dem Antrag, wenn der Nutzer älter als 15 Jahre ist. Anträge gibt es im **Mobilitätszentrum** an der Zentralhaltestelle und übers Internet www.cvag.de.

Ermäßigungen

Der ermäßigte Tarif für Kinder gilt zwischen dem 6. und 15. Geburtstag generell. **Ab dem 15. Geburtstag gibt es Ermäßigungen nur für Zeitkarten. Ein Ermäßigungsanspruch ist nachzuweisen.**

Hunde

Für Hunde muss ein ermäßigter Fahrschein der entsprechenden Preisstufe gelöst werden.

Fahrräder

Fahrräder werden ausschließlich nur in den Bussen und Bahnen der CVAG unentgeltlich befördert.

Erweiterte Kurzstrecke

Innerhalb einer Tarifzone entspricht der Preis einer erweiterten Kurzstrecke (gilt 8 Haltestellen) dem der Einzelfahrt (gilt 60 Min.). Sinn macht die Nutzung der erweiterten Kurzstrecke dann, wenn über Tarifzongrenzen hinaus gefahren wird. Denn dann muss nicht der teurere Fahrschein für zwei Tarifzonen bezahlt werden.

Preisregulierungen des VMS ab 15. Dezember 2002

Nach anfangs heftigen Kritiken und Bürgerprotesten zum VMS-Tarif konnte letztlich im Ergebnis vieler intensiver Gespräche zwischen Vertretern der Bürgerinitiative Chemnitz, dem Verkehrsverbund Mittelsachsen und der CVAG ein Konsens für die Chemnitzer Bürger gefunden werden. Tarifbeirat und Zweckverband stimmten den vorgeschlagenen Änderungen im Tarifsystem zu. Damit gilt neu ab 15. Dezember 2002:

- Erweiterung der Gültigkeit der Kurzstreckenkarte im Stadtverkehr Chemnitz von 4 auf 6 Haltestellen zum Preis von 0,70 €.
- Reduzierung des Preises der 9-Uhr-Karte von 32 auf 28 € für eine Tarifzone (bei vollem Nutzungsumfang).
- Reduzierung des Preises der Familientageskarte für 1 Zone von 6 auf 5 €.

Auch der VMS gründet in Kürze einen Fahrgastbeirat, der die Interessen der Fahrgäste im gesamten Verbundgebiet wahrnehmen wird.

Einen Aufruf für alle Interessierten finden Sie in den nächsten VMS-MOBIL in Ihrem Briefkasten.

Werbung an Bussen und Bahnen - ein umstrittenes Thema

„Leider stelle ich fest, dass auch die neuen Variobahnen mit ihren großen Fensterflächen zunehmend mit Totalreklame versehen werden. Speziell meine ich die Bier-Bahnen. Abgesehen davon, dass man in die Bahn nicht mehr hinein und nur erschwert heraussehen kann, wird auch besonders nachts ein Sicherheitsrisiko geschaffen.“
(A. K. Chemnitz)



Ähnliche Meinungen erreichten uns in letzter Zeit einige. Andere Fahrgäste wiederum beschreiben Verkehrsmittelwerbung als originell und anregend, meinen, dass die ansonsten eher nüchtern erscheinenden Verkehrsmittel durch Werbung lebendiger werden.

Die CVAG bietet ihre Busse und Bahnen zur Verkehrsmittelwerbung an. Sie verfügt mit ihrem Fahrzeugpark über etwa 150 fahrende Werbeträger. Das Verkehrsunternehmen bedient mit 5 Straßenbahn- und 31 Omnibuslinien ein Verkehrseinzugsgebiet von etwa 120 km². Busse und Bahnen werden täglich von ca. 120.000 Fahrgästen genutzt und von weit mehr als 250.000 Menschen gesehen. Ein ideales Medium

für Werbetreibende. Für die CVAG ist die Verkehrsmittelwerbung ein Wirtschaftsfaktor, auf den der Betrieb nicht verzichten kann. Von den erzielten Verkehrserlösen aus verkauften Fahrscheinen allein kann das Verkehrsunternehmen den zu leistenden öffentlichen Personennahverkehr in der gewünschten Qualität nicht finanzieren. Auch die Subventionen der Kommune tragen nur zum Teil zur Kostendeckung bei. Deshalb muss jedes Verkehrsunternehmen weitere Erlösquellen erschließen. Eine davon ist die Verkehrsmittelwerbung. Die jährlichen Einnahmen der CVAG daraus liegen zwischen 500 und 600 T €. Diese Summe müsste ohne die Werbung direkt auf die Fahrpreise aufgeschlagen werden.

Für Fenster werden spezielle Folien eingesetzt, die einen Durchblick weitgehend ermöglichen. Sie sind nachweislich nicht gesundheitsschädigend, können jedoch infolge ihrer Lochrasterung bei einigen Menschen ein unangenehmes Empfinden hervorrufen. Da ein Fahrgast in Chemnitz in der Regel den Bus oder die Bahn für seine Fahrt nicht länger als 15 bis 20 Minuten benutzt, dürfte dies kein Problem darstellen. Dem Sicherheitsaspekt werden wir künftig durch das prinzipielle Freihalten der Türen entsprechen.

Wie stehen Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu diesem Thema? Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

Kontakt: CVAG, Öffentlichkeitsarbeit
Postschließfach 114
09001 Chemnitz



Tel.: 03 71 / 23 70 - 2 52

E-Mail: Kontakt@cvag.de
Internet: www.cvag.de

„Chemnitzer Modell“ rollt auf die Zielgerade

Inbetriebnahme der Pilotstrecke
Chemnitz - Stollberg
im Dezember diesen Jahres



Straßenbahnen fahren auf Eisenbahngleisen in die Region – diese bereits 1993 angedachte Zukunftsvision soll zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember Realität werden.

Moderne Regio-Variobahnen pendeln mit Spitzentempo 80 zwischen Chemnitz Hauptbahnhof und Stollberg. Im 30-Minuten-Takt (bei Bedarf auch alle 20 Minuten) erreichen Reisende aus der Region ohne Umsteigen in Alchemnitz oder am Hauptbahnhof die Chemnitzer City. Im Vergleich zum jetzigen Stundentakt wird sich das Angebot damit mehr als verdoppeln.



1 Moderne Bahnstationen mit B+R- und P+R-Parkplätzen entstehen, wie die beiden Fotos von Alchemnitz (oben + unten) zeigen.



2

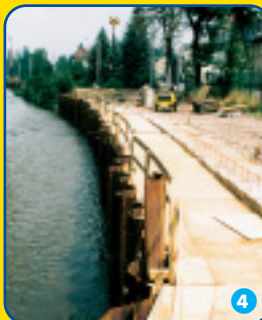


3

2 Gegenüber dem Einkaufsmarkt Birkcenter entsteht der neue Haltepunkt Klaffenbach.

3 Der neue Kreuzungsbahnhof Pfaffenhain ermöglicht (wie auch Neukirchen-Klaffenbach) ein Begegnen der Züge auf der sonst eingleisigen Strecke.

4 An der Riemenschneiderstraße entsteht ein neuer Haltepunkt mit 60 m Nutzlänge direkt über der Würschnitz.



4



1

Schnittstelle Bahnhofsvorplatz

Damit die City-Bahn Chemnitz GmbH planmäßig im Dezember 2002 den Betrieb auf der Pilotstrecke aufnehmen kann, muss noch ein Umfahrgleis am Hauptbahnhof geschaffen werden. Die City-Bahnen müssen am Hauptbahnhof auf ihre nächste Abfahrt warten und dürfen die Straßenbahnen der Linien 1, 2 und 6 nicht aufhalten. Beim jetzigen eingleisigen Zustand ist ein längerer Aufenthalt bzw. ein Überholen nicht möglich.

Der gesamte Umbau des Bahnhofsvorplatzes wurde in einem Wettbewerb ausgelobt mit dem Ziel, eine leistungsfähige Schnittstelle der verschiedenen Verkehrsmittel zu schaffen und den Bahnhofsvorplatz gleichzeitig als Tor nach Chemnitz aufzuwerten.

Die in drei Etappen vorgesehene Baumaßnahme beinhaltet im ersten Step den Umbau der Gleisanlagen, der Straßenbahn- und Bushaltestellen sowie die Verlegung sämtlicher Versorgungsleitungen. Die Arbeiten werden im September 2002 beginnen und müssen bis November abgeschlossen sein. Der Straßenbahnverkehr wird während der Bauarbeiten weitestgehend aufrechterhalten. Mit Einschränkungen des Omnibuslinienverkehrs ist zu rechnen. Alle vier Haltestellen werden zentral auf der Bahnhofstraße, zwischen Empfangshalle und Carolastraße, parallel zueinander angeordnet. Ein Umsteigen zwischen Bus und Bahn ist so auf kurzem Weg möglich. Behindertengerechte Bahnsteige von je 60 m Länge und modernen Fahrgastunterstän-

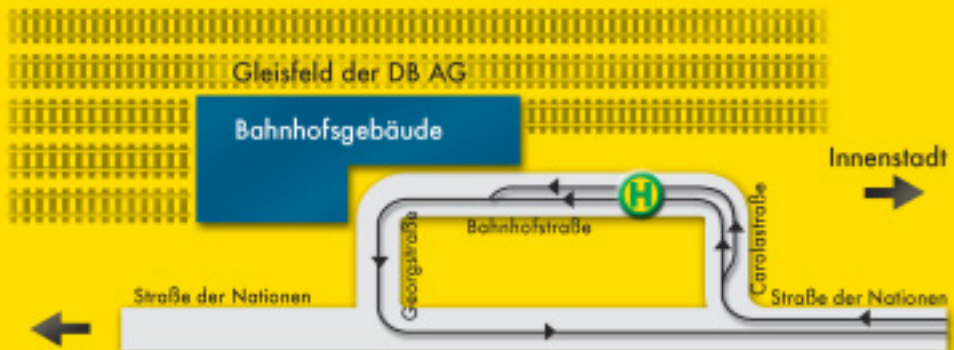


den entstehen sowohl für die Haltestellen der Straßenbahn als auch für den Omnibus. Beidseitig der Bahnhofstraße werden separate Busbuchten geschaffen.

Die Bauabschnitte zwei und drei umfassen die Umgestaltung des Knotenpunktes Carola-/Bahnhofstraße sowie den Bahnhofsvorplatz. Letzterer wird aber nicht vor 2003 in Angriff genommen. Künftig sind auf der Bahnhofstraße, zwischen Carola- und Georgstraße, nur noch Busse und Bahnen anzutreffen. Der Individualverkehr verläuft über die Carola-/Bahnhofstraße.

Der Zwischenausbau am Hauptbahnhof

Die grafische Darstellung zeigt, dass die Straßenbahn am Hauptbahnhof enden wird. Eine eingleisige Schleife führt dann über die Carola-/Georgstraße. Die Haltestelle für die City-Bahn entsteht am Bahnhofsvorplatz parallel zur Straßenbahn- und Bushaltestelle.



33 Jahre TATRA T3D in Chemnitz Eine Ära geht zu Ende

- 08.05.1960** Betriebsaufnahme auf dem ersten regelspurigen (1.435 mm) Abschnitt der Linie 5 (Altchemnitz - Uhlestraße) mit 10 Triebwagen Gothaer Bauart.
- 25.02.1969** Erste TATRA T3D als Solowagen auf der Linie 51 (Scheffelstr.-Annaberger Str.-Hauptbahnhof).
- 06.11.1988** Die letzte Schmalspurlinie (Linie 3/Rottluff - Zentralhaltestelle) wird eingestellt und auf Omnibusbetrieb umgestellt.
- 21.07.1988** Der letzte „Rote“ TATRA nimmt seinen Betrieb in Karl-Marx-Stadt auf.
- 1988** Mit 132 Triebwagen und 62 Beiwagen erreicht der TATRA-Bestand seinen Höchststand. Auf sechs Straßenbahnlinien (1, 2, 5, 6, 7 und 8) versehen täglich 60 Züge ihren Dienst im Arbeiterberufsverkehr.
- 1992/1993** 36 Trieb- und 14 Beiwagen werden in Bautzen zu den „Blauen“ Bahnen modernisiert.
- 27.05.1994** Die erste Niederflur-Variobahn nimmt den Fahrbetrieb auf der Linie 1 (Schönau - Gablenz) auf.
- 1994** Beginnend mit Beiwagen werden nicht modernisierte TATRAs ausgesondert. Bis heute wurden 54 Trieb- und 17 Beiwagen verkauft und 5 Trieb- und 30 Beiwagen verschrottet.
- 31.03.1999** Rollout für die ersten fünf Variobahnen in Zweirichtungs-Bauart; erstmals werden klimatisierte Straßenbahnen eingesetzt.
- 31.07.2002** Der letzte TATRA T3D der Baureihe 1976 stellt den Linienbetrieb ein.



Der Wagen 401 bleibt als Museumsfahrzeug und kann für Sonderfahrten gemietet werden (Tel.: 03 71 / 23 70 - 2 52).

31.7.
2002

Der Straßenbahnbestand heute:

- 50 modernisierte Tatra bahnen (T3/B3M)
- 14 Einrichtungs- und
- 10 Zweirichtungs-Variobahnen (NGT 6 LDE/NGT 6 LDZ)

Tatra T3D



Zum Ausschneiden und Sammeln



Hersteller: Tatra CKD, Prag

Technische Daten:

Baujahr: 1976

Fahrzeugtyp: Tatra T3D

Abmessungen: Länge: 14.000 mm
Breite: 2.500 mm
Höhe: 3.052 mm
Spurweite: 1.435 mm

Sitzplätze: 28

Stehplätze: 103

Motorleistung: 4 x 43 KW

Leermasse: 17,3 t

Inbetriebnahme: 30. Oktober 1976

Betriebs-Nr: 463, 464



Wer an einer chronischen Adrenalin-Unterversorgung leidet, weil Bungee-Jumping, Wildwasser-Rafting oder Fallschirmspringen längst nicht mehr für Gänsehaut sorgen, für den haben wir was Neues: Den Hochseilgarten im Personal Outdoor Kletterzentrum Chemnitz.

Das Prinzip des Hochseilgartens ist jedem bekannt, der das Spiel „Kinderzimmerfange-ohne-den-Teppichboden-zu-berühren“ kennt. Erlaubt war hier fast alles. Hangeln an der Gardinenstange, Balancieren auf der Bettkante oder todesmutige Sprünge vom Schrank auf den Tisch. Das war schon damals ein großer Spaß, mal abgesehen vom zweiwöchigen Fernsehverbot.

Im „High Ropes Course“ (das ist der amerikanische Name für Hochseilgarten) an der Augustusburger Straße funktioniert das ungefähr genauso. Allerdings ist der um einiges höher über dem Boden und es gibt keine Gegner. Denn hier steht das Miteinander im Mittelpunkt. Gefragt sind strategisches Denken, Kommunikation, Teamgeist und schnelles Handeln. Bei einem Hindernis-Parcours in acht bis zehn Meter Höhe ist das kein Kinderspiel. Der besteht aus Seilen, Balken, Schlaufen, die in unterschiedlicher Höhe verspannt sind. Und weil man sich da oben allein schnell verseilen, verbalken oder verschlaufen würde, setzt man auf Teamarbeit. Das ist ideal für Familien, Firmen, Vereine oder Schulklassen, um sich 10 Meter über dem Erdboden einen Adrenalinkick zu holen. Dabei ist der Hochseilgarten sicherer als der Parcours im Kinderzimmer.

Die Mutigen sind mit Seil und Achter gleich mehrfach gesichert. Neben Gurt, Helm und

Karabiner gibt es auch noch einen speziell ausgebildeten Trainer. Eine sichere Sache also, die Suche nach Nervenkitzel. Auch wenn man hoch oben auf einer 30 cm-Plattform nicht so recht dran glauben will. Dabei ist die Plattform erst der Anfang. Schließlich sind wir ja nicht beim Pfahlsitzen.

Da wäre beispielsweise „Team Beam“. Klingt nach alkoholischem Getränk und ist auch eine wunderschön wackelige Partnerübung, bei der sich zwei Mutige an den

Händen fassen und über zwei Baumstämme wanken – in 10 m Höhe versteht sich. Noch spektakulärer ist die Übung „Jump“. Hier wird von einer Plattform auf die nächste gesprungen. Dazwischen ist viel Nichts und ganz weit unten winziges Gras. Gut zu wissen, dass es einen Sicherheitsgurt gibt.

Für wen das alles schon nach Adrenalin-Überdosis klingt, der kann auch in den Niedrigseilgarten gehen. Bodenhaftung gibt es zwar auch hier nicht, aber man ist dieser um einiges näher. Dennoch ist auch das hier kein Kinderspiel. Schließlich heißen die Hindernisse „Säureteich“, „Spinne“ oder „Sumpfgelände“.

Wer das alles übersteht, hat sicher ein tolles Abenteuer erlebt. Wem das nicht reicht, der kann im Anschluss noch eine gemütliche Grillrunde oder ein Open-Air-Buffett buchen. Das lohnt sich natürlich nur, wenn der Magen schon wieder mitmacht. Informationen und Anmeldung bei:

**Personal Outdoor
Kletterzentrum
Chemnitz im CJD
Augustusburger Str. 369
09127 Chemnitz
Tel.: 03 71 – 700 84 95
Fax: 03 71 – 700 84 96
www.personal-outdoor-chemnitz.de
E-Mail: team_beam@hotmail.com
hochseilgarten@personal-outdoor-chemnitz.de**



DIE GUTE STIMMUNG IST IM KELLER

Das 1. Chemnitzer Kabarett im Keller der Markthalle blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Und auch in der kommenden Spielzeit soll dem Publikum kein Lacher erspart bleiben. Dafür sorgen viele neue Programme und das Satirefestival für den kabarettistischen Nachwuchs „Fette Engel über Chemnitz“.

Fast 35.000 Besucher kamen in der vergangenen Spielzeit in den Kabarett-Keller unter der Markthalle. 300 Vorstellungen gingen hier über die Bühne. Programme wie „Republik der Strolche“, „Ohne rot zu werden“ oder „Kamasutra der Diebe“ wurden ergänzt durch Gastauftritte von Gerhardt Polt, Dieter Hildebrandt oder den Olafs (Schubert und Böhme). Der Keller war außerdem wieder ein gefragter Ort bei den Chemnitzer Begegnungen und den Jüdischen Kulturtagen. Auch die neue Saison bietet eine ganze Menge. Sie begann schon am 9. August mit einem Paukenschlag: Unter freiem Himmel in der Schönherr-Fabrik gab es eine Woche lang Kabarett von Zweigler/Ulbricht zusammen mit den „Krippelkieferrn“ und viel Live-Musik. Das Sommerprogramm „Theater im Sommerloch“ nimmt alle Themen rund um den Urlaub aufs Korn

und natürlich fehlen auch nicht die Seitenhiebe auf den aktuellen Wahlkampf. Und im Oktober kann sich der Nachwuchs in der Veranstaltung „Zehn Minuten Ruhm“ produzieren.

Ein **Höhepunkt** wartet im November im Lachkabinett der Stadt. Das 1. Chemnitzer Kabarett lädt gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt zum ersten **Satirefestival** ein. „**Fette Engel über Chemnitz**“ wird es heißen. Und getreu dem Prädikat „Innovationswerkstatt“ hat sich Chemnitz hier was Neues einfallen lassen. Statt gestandene Größen der Branche einzuladen, können sich die Nachwuchskräfte des Humors vorstellen. Dabei geht's nicht nur um politisches Kabarett. Satire kann sich auch in Pantomime, Film, Musik und Literatur, also im ganzen Spektrum der Kleinkunst äußern. Alles, was sich vom täglichen Comedy-Alltag abhebt, soll hier eine Chance bekommen.

Die nach Meinung der Jury zehn besten Beiträge sind während des Festivals vom **7. bis 10. November** zu erleben.

Und Preise gibt's natürlich auch: Der erste ist mit 1.500 € sowie der Statue „Fette Engel“ des Chemnitzer Künstlers Karl-Heinz Richter dotiert. Der Zweite erhält einen kleineren, aber ebenso wohl proportionierten fetten Engel. Und beide können sich, genauso wie der dritte Preisträger (und natürlich das Publikum), über einen Auftritt im nächsten Frühjahr auf dem Brettl in der Chemnitzer Markthalle freuen. Bleibt also abzuwarten, über wen wir bei diesem Wettbewerb als letztes lachen.





MIT DER CVAG ZUM SPLASH 2002

Zum größten Hip Hop Event Europas ist die CVAG zum fünften Mal dabei. Fünf Tage lang pendelten Shuttlebusse rund um die Uhr zwischen Hauptbahnhof und

Oberrabenstein. Mehr als 2.000 Besucher erreichten so auf kurzem Wege das Festivalgelände. Ein Extra-Ticket für 10 € berechnete an allen Tagen zu beliebig vielen Mitfahrten. Gemeinsam mit Radio Energy wurden 5 x 2 Eintrittskarten und Fahrkarten verlost.



NEUE ANGEBOTE BEI STADTMOBIL CARSHARING

Besitzer einer Bahn- oder Netzc card können einfach und schnell moderne Autos ausleihen. Der elektronische Schlüssel kostet einmalig 40 € (Bahncard 2. Kl.) oder

20 € (Bahncard 1. Kl.). Inhaber der DB-Netzc card zahlen keine Gebühren. Monatliche Beiträge fallen nicht an, bezahlt werden die genutzte Zeit (ab 4 €/Std.) und der verbrauchte Kraftstoff.

CarSharing für Firmen

Für Geschäftskunden gibt es jetzt den Business-Tarif. Dabei werden lediglich die Zeit- und Kilometerkosten bezahlt. In jedem Fall ist der Abschluss eines Vertrages notwendig.

Teilnehmer werben Kunden

CarSharing-Teilnehmer erhalten für jeden neugeworbenen Kunden eine Gutschrift von 25 € mit der nächsten Abrechnung.

Weitere Infos unter:

www.stadtmobil-sachsen.de

www.dbcarsharing.de und in unserem **Mobilitätszentrum** an der Zentralhaltestelle.



6. BIS 8. SEPTEMBER STADTFEST

Auch zum 8. Chemnitzer Stadtfest ist die CVAG am Ort des Geschehens an der Zentralhaltestelle präsent, die an diesen Tagen unter dem Motto „150 Jahre Eisenbahn-Schiene“ steht. Der historische TATRA-Zug 401 bietet eine Ausstellung zur Entwicklung der TATRAS in Chemnitz, und hält viele interessante Infos und Souvenirs für alle Freaks bereit. Das Mobilitätszentrum wird dem erhöhten Informationsbedarf für Besucher des Stadtfestes zu Anfragen aller Art mit erweiterten Öffnungszeiten gerecht. Unsere Busse und Bahnen bringen Sie hin – und auch zurück. Lesen Sie dazu unseren Beitrag zum Abend- und Nachtverkehr. Auch die Traditionsbahn der CVAG „LOWA“ ist unterwegs.

CVAG ERHÖHT SICHERHEIT AN DER ZENTRALHALTESTELLE

Fünf behindertengerecht gestaltete Notrufsäulen auf den Bahnsteigen B, D, F und G in der Bahnhof- und Rathausstraße bieten im Falle einer Gefahr dem Fahrgast die Möglichkeit, Hilfe anzufordern. Sein Ruf erreicht die zentrale Rettungsstelle der Berufsfeuerwehr, Notruf 112.



WAS DIE STUNDE GESCHLAGEN HAT

Endlich ist sie da, die Uhr an der Zentralhaltestelle. Weithin sichtbar zeigt sie aktuell die Uhrzeit sowie die Lufttemperatur für Jedermann an. Damit wurde einem langgehegten Wunsch unserer Fahrgäste entsprochen. (Abbildung auf der Titelseite)

DIE „41“ NACH GABLENZ KOMMT IN ZWEI MINUTEN

Eine weitere Serviceverbesserung am zentralen Umsteigepunkt in der City wird die Angabe der zeitnahen Ankunft der Busse und Bahnen an den Anzeigetafeln sein. Erscheint hier gegenwärtig noch die Fahrplanzeit, wird man sich künftig an der tatsächlichen Ankunftszeit orientieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
PF 114
09001 Chemnitz

Gestaltung

CVAG,
Redaktion „CVAG-Journal“,
zebra Werbeagentur Chemnitz

Redaktionsschluss
für diese Ausgabe
war der 16.8.2002